



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Hermann der Cheruskerfürst

Oesterhaus, Wilhelm

Detmold, 1894

Dritter Aufzug.

urn:nbn:de:hbz:466:1-12640

Dritter Aufzug.

Deutoburgerwals, Nacht. Beginnender Sturm, ferner Donner.

—*—

1. Auftritt.

Drei Walkyren.

Erste Walkyre.

Bernehmt ihr Heimdall's Horn?

Zweite Walkyre.

Und Thunar's Grollen?

Dritte Walkyre.

Ein düster Grausen zittert durch die Welt.

Zweite Walkyre.

Lauscht hin!

Erste Walkyre.

Ein fernes Wetter, dumpfes Rollen!

Dritte Walkyre.

Ha hört es!

Zweite Walkyre.

Hei: Wie Tu's Schlachtruf gellt!

Erste Walkyre.

Uns winkt ein ernstes Wirken —

(Nebel hoch).

Zweite Walkyre.

Herrlich Schaffen.

Dritte Walkyre.

Hui! Wodan fährt daher mit Sturm und Braus.

Zweite Walkyre.

(vortretend, das Schwert hoch erhebend).

Olymp! gewalt'ger, wähl die schärfsten Waffen!
Die Recken Asgards fordern dich heraus!

Alle drei ab.

2. Auftritt.

Dämmerung.

Hermann.

Die Nebel senken sich. Lichtfarb'ne Streifen
Umweben Waldgebirg und Felsenhang.
Welch mächtig Ringen, Kämpfen, Fliehen, Schweifen,
Welch wildes Wogen, welch gewalt'ger Drang!

(Die Morgenröte schwach, allmählich heller).

Wie sich die Dünste purpurfarben malen!
Sie reißen, fallen. Wie durchs Felsenthor

(Sonnenschein)

Bricht herrlich, hehr, im Glanze goldner Strahlen,
Siegreich Germaniens Sonne stolz hervor.
Ich grüße dich! Steig auf in vollem Glanze,
Strahl uns bei blut'gem Werk in Wald und Flur.
Den Deinen hilf im wilden Waffentanze.

(Die Rechte erhebend).

Sieg oder Tod! Allvater! hör den Schwur.

3. Auftritt.

Voriger, Sigelind, Thusnelda (von vorn rechts).

Sigelind.

Mein Sohn!

Thusnelda.

Mein Gatte!

Hermann.

Weiber auf der Wahlstatt?

Thusnelda.

Nur wenig Worte!

Sigelind.

Schone keines Römers!

Thusnelda.

Geliebter Trauter! Um die Mitternacht
Umfingen düstre Träume meine Seele.
Rauch, Trümmer, Leichen sah' ich, zwischen ihnen
Quintilius Varus, starr, im Blute liegend.
Da rührt und regt sich dieses schnell und schneller.
Ein Kopf entsteigt ihm, wie mit Wolfesrachen.
Ein Schlangenleib, von Höllengift gebläht,
Mit Füßen, scharfbewehrt durch Greifenkrallen
Und Flügeln gleich der garst'gen Fledermaus.
Das Ungeheuer — —

Sigelind.

War der Alp, mein Kind,
Der deinen Busen preßte.

Thusnelda (widerwillig den Kopf schüttelnd).

Hebt sich züngelnd
Empor vom Boden, auf zu Wetterwolken.
Verschwunden ist es.

Sigelind.

Wohl, mein Töchterchen.

Thusnelda (den Traum weiter erzählend).

Was wettet drüben? Wilde Krieger dringen
Mit Wucht auf einen einz'gen Helden ein,
Der starken Armes ihrer sich erwehrt.
Ich kenne diesen Recken, seinen Helm,
Sein Haar, sein Antlitz. Mein Gebieter ist es.
Schon lichtet er der Feinde Schar, ich jauchze.
Da fährt der Windsbraut gleich das Scheusal nieder
Und auf ihn zu. — Lautkreischend wach' ich auf.

Hermann.

Dann aber — — ?

Sigelind.

Weiter Tochter!

Thusnelda.

Schweres Unheil

Erwächst aus jenes Römers Blute dir;
Drum schone seiner.

Sigelind.

Keines unsrer Feinde!

Wir zeigte sich dein Bild in höherm Glanze.
Bekrönt mit Eichenreis erblickt' ich dich.
Im Traum' umringt von unsers Volkes Besten.
Die Barden priesen laut Germaniens Retter,
Dich nannten Götter ihres gleichen, dich!

Hermann.

Gern hör' ich, was ihr kündet. — Varus fällt,
Ich siege. —

Thusnelda.

Hermann!

Hermann.

Unbeständig Weib!

Erst möchtest du die Feinde samt und sonders
Vergiften, dann verzehrt dich Gram um einen,
Um einen einzigen? — Thusnelda, Traute!
Rett' ich Germanien, dann muß Varus fallen.
Würgt ihn der Ger, dann wohl ihm! Ueberlebt er
Die Niederlage, dann beklag sein Los;
Denn: Wehe dem geschlag'nen Feldherrn! wehe!

Thusnelda.

Doch seinem Sieger?

Hermann.

Eure Träume beide

Verkünden nicht Verschiednes. Fall' auch ich,
Sterb' ich der Väter Tod. Das Wann und Wie

Mag mich nicht kümmern. Eins nur mögen mir
Die Schwestern, die des Schicksals Fäden spinnen,
In Gnaden gönnen: Daß aus meinem Blute
Dem Vaterlande Heil erblühe. Mutter!
Thusnelde! Krieger nahen. Geht! Bereitet
Euch vor zu heil'gem Amte. Wartet aller
Der Wunden, die des Feindes Waffe schlug.

Thusnelde (ihn umarmend).
Beschirm dich Tiu!

Mutter.
Rett Germanien, Sohn!

Hermann.
Vertraut auf mich; doch baut auf unsre Götter!
(Beide Frauen rechts vorn ab).

4. Auftritt.

Voriger ohne die Frauen.

Gern möcht' ich euch geleiten, gern euch schirmen;
Doch liegt mir Höh'res ob! Heraus, mein Schwert.
(zieht es).

Frisch auf zu heil'ger Arbeit, blut'gem Werke.

5. Auftritt.

Sigambrerfürst mit Kriegern, Chamaven, Angrivarier treten
nach einander von links vorn auf.

Sigulf.
Glückauf zum Kampfe, Herzog!

Hermann.
Ha Sigambrer!
Heut zahlt ihr Helden alte Schulden heim,
Ihr tapfern Kämpen führet den ersten Streich. —

Im Innern jener Waldschlucht harret. — Naht Varus,
Brecht jach mit Ungestüm hervor, vernichtet,
Was vor den Speer euch kommt und langsam, kämpfend,
Nur Schritt für Schritt gebt ihr dem Gegner Raum
Bald fallen Brüder ihm in beide Flanken.

Sigulf.

Heil Hermann!

(Die Sigambrier ziehen rechts ab; Chamaven kommen von links hinten).

Hermann (den Sigambriern nach).

Ruhm und Sieg euch Leuenhaften,
Euch Helden, euch gebornen Römerfeinden.

(zu den Chamaven).

Chamaven, wackre! Auf der Sonnenseite
Besetzt die Schlucht: Zur Linken stehen euch
Sigambrier. Diesen gönnt den ersten Angriff,
Und schont der Feinde keinen; aber schont
Der Gere, wie der Pfeile. Steine, Felsen
Wälzt hoch von Bergen auf das Wolfsgezücht!
Zerschmettert, die Germanien fressen möchten.

Alle Chamaven.

Helst Tiu, Thunar! Helst ihr Aßen all.

(Die Chamaven ab nach rechts, Segimer und die Angrivarier von links vorn).

Hermann.

Ihr Angrivarier zieht auf jenen Hang
Zur Rechten. — Die Chamaven seht ihr drüben.
Sind diese mit den Feinden handgemein,
Dann drängt in dichten Haufen stürmend nieder.
Gedenkt der Thaten kühner Heldenväter,
Die hoch in Wolkenhallen euer harren.
Auf, auf zum heil'gen Kampfe!

Alle (begeistert).

Auf nach Walhall.

Angrivarier links ab.

6. Auftritt.

Hermann allein.

(nach links sehend).

Wie glitzern, gleißen unsrer Feinde Waffen!
Hell glänzen Schild und Helm im Sonnenstrahle.
Sie nah'n, die Borhut bilden Trevirer.
Heil euch! Heut lernt ihr erst Sigambrier schätzen.
Zu Rosse! rasch! (bewegt) Fahrt hin, ihr Legionen!
Der Weg zum Hades werd' euch nicht zu schwer.

(rasch rechts vorn ab).

7. Auftritt.

Trevirer ziehen rasch vorüber.

Varus, Kriegstribun, zwei Centurionen, Haruspex
kommen von hinten links und halten während des Vorbeimarsches
der Folgenden. Legionen auf dem Marsche.

Varus.

Seht Roma's Adler! Von dem Süden her
Naht er den Seinen mächt'gen Flügelschlag.

Haruspex.

Heil Feldherr dir! Dies Zeichen kündigt Glück.

Erster Centurio.

Doch seht ihr fern zur Rechten jene Raben?

Zweiter Centurio.

Zwei sind es. Ei, Haruspex, deute dies!

Haruspex.

Des Donners Vogel kreist nach ihrer Bahn.

Varus.

Die Schwarzen werden ihm die Frechheit büßen.

Kriegstribun.

Sag Seher, welchem Gotte dienen sie?
— — Du schweigst?

Erster Centurio.

Dem Göttervater der Germanen.

Varus.

Ha, fühner Nar!

Kriegstribun.

Ein Rabe weicht ihm aus.

Erster Centurio (bestürzt).

Der andre stößt den Gegner.

Zweiter Centurio.

Nun der erste.

Erster Centurio.

Stoß folgt auf Stoß.

Kriegstribun (dumpf).

Wie? weicht der Vogel Roms?

(Geht mit den Truppen vorwärts).

Zweiter Centurio.

Ei, Weiser, rede.

Haruspex.

Gar ein seltsam Spiel.

Wie ward mir je von einem solchen Kunde!

Varus.

Kein Götterzeichen!

Erster Centurio, (langsam, betrübt).

Wodan's Vögel siegten.

(Die Truppen bleiben stehen).

Varus.

Der Zug der Truppen staut? Was mag ihn hemmen?

Kriegstribun (kehrend).

Die Trevirer erliegen schon den Streichen
Blutdürstender Sigambrer. Von den Höhen
Führt Mord und Tod in unsre Reihen nieder.

Varus (zum ersten Centurio)

Nimm du die Halbe von der sanftern Seite.

(zum zweiten Centurio)

Dräng du die Feinde von dem Rücken dort

(beide Centurien nach rechts).

Nun vorwärts Römer! Lohn verheiß' ich allen,
Die heute mir den Sieg erringen. Vorwärts!

(Alle vorwärts, bis auf den Kriegstribun nach rechts ab).

Kriegstribun (welcher jenem zögernd folgt).

Dort ziehen Feindeshaufen sich zurück,
In fester Reihe, nicht in wildem Trubel.
Darin erblick ich deine Hand, Armin.
O Varus, Varus! blinder Feldherr du!

(rasch rechts ab).

8. Auftritt.

Winalf mit den Ubiern zieht von links auf.

Winalf.

Halt! Lagert rings. Die Sonne geht zur Kiste.
Das war ein heißer Tag fürs Römerheer!
Die Ratten schonten unser. (Setzt sich unter einen Baum).

Uwier (Alle lagern).

Fürst und Herr!

Wohl erst; doch künden sie Vernichtung uns,
Wofern wir nicht der Fremden Sache lassen.

Winalf.

Ihr aber?

Uwier.

Annoch trauen wir dem Führer.

Desterhaus, Hermann der Cheruskfürst. :

Winalf.

So recht! Bewahrt die Treue! Drüben haben
Die Römer sich verschanzt. Germanen, uns
Genügen Arm und Waffe. Ruht! ich wache!

(Es dunkelt).

Noch darf des Fürsten Auge sich nicht schließen.

(Steht auf)

Dort nahen Schritte. Werda?

9. Auftritt.

Vorige, Kattwald mit zwei Begleitern von links.

Kattwald.

Freunde, Katten.

Winalf.

Schon hier?

Kattwald.

Ein letztes Wort mit dir zu reden.

Winalf.

Wir standen heut' uns feindlich gegenüber.

Kattwald.

Die Römer hätt' ich schärfer angefaßt,
Als euch, die Nahverwandten.

Winalf.

Kriegsgebrauch

Lobt solch Verfahren nimmer.

Kattwald.

Fürst, Germane!

Denk deiner Herkunft, deiner Ahnen, Held.
Auf unsre Stammesfürsten sieh. Gewaffnet
Stehn alle sie vereint, Germaniens Freiheit
Durch Kampf und Blut zu sichern.

Ubiervürst.

Marbod aber —?

Kattwald.

Noch zögert er; doch hob er nicht den Ger,
Bereit zu Brudermord, noch lenkt er nicht
Des Schwertes Spitze wider seine Mutter.
Germanien steht ihm näher doch, als Rom.

Winalf.

(Germanien? Sag doch an, was ist Germanien?
Mir nur Gesamtbegriff verschiedner Länder,
Der Wohnsitz mannigfalt'ger Völkerstämme,
Durch argen Zwist getrennt. Germane bin ich,
Nicht schäm' ich mich des Namens; doch zunächst
Steh' ich ein Fürst des Ubiervolk's da,
Des Wohl und Weh mich allermeist bekümmert).
Bin erster Nachbar des gewalt'gen Reiches,
Das fern vom Aufgang bis zum Niedergang
Den Erdkreis unterwarf. Gesteh, mich träfe
Der erste Schwertstreich Roms, wenn ich verwegen
Dem lauten Rufe zur Empörung folgte.
Mein Kattwald, unsre Wege scheiden hier;
Doch werd' ich selbst als Gegner dich noch schätzen.

Kattwald.

Ich räum' in aller Frühe meine Stellung.
In diese rücken dann Cherusker ein,
Und Hermann will des Vaterlandes Feinde,
Verräter jagt er, rücksichtslos vernichten.

Winalf.

Fehlt meiner Waffe denn vielleicht die Schneide?

Kattwald.

Den Tod erwählst du, keinen ehrenvollen.
Geh in dich! Hör des Freundes ernste Mahnung.
Kann unsre Sache nicht die deine sein,
Zieh ab in Ehren.

Winalf.

Freund, ich stehe fest.
Den Römern hab' ich bündig mich versprochen,

Sie laß' ich nimmer. Losen mich Valkyren,
Und fressen Streit und Krieg mein Heer und Haus,
Bleibt meines Namens hohe Zier die Treue.

Kattwald.

Wem schuldest du die Treue? — Wahn umfängt dich;
Drum sei das Ende dir nicht allzuhart.

(links mit Begleitung ab).

10. Auftritt.

Vorige ohne die Katten.

Winalf (setzt sich).

Fahr wohl! Hab Dank, du stammverwandter Katte!

(ihnen nach).

Ein schwer Entscheiden. Traf ich rechte Wahl?

(Nacht).

Zu welchen Mächten fleh' ich? Ob zu Mars?
Ob wohl Germaniens Götter helfend nahten?
Bergeblich Grübeln. Unaufhaltsam wird
Mein Schicksal schreiten. Mag zum letzten Male
Der süße Schlaf die müden Augen schließen?

(schläft ein).

(Kleine Pause).

Erster Ubier (sich erhebend).

Ein böser Traum, der meine Seele drängte,

(sich umsehend)

Sie schlummern alle.

Zweiter Ubier (sich erhebend).

Flicht auch dich der Schlaf?

Erster Ubier.

Hör, wies in allen Wipfeln rauscht und braust,
Als wollten uns die Götter, Ahnen warnen,
Im Kampfe wider unser Volk zu stehen.
Ob Winalf wohl den rechten Weg erwählte?

(Hornruf in der Ferne).

Mich quälen Zweifel. (aufhorchend) Horch! vernahmst auch dus?

(Hornruf) Zweiter Ubier.

Da drüben wieder! dort auch! (Hornrufe von verschiedenen Seiten)
Aller Orten.

Cherusker ruft des Ures Horn zum Streite.

(rufend)

Fürst! Mannen, auf; denn Hermann rückt heran!

(Alle erheben sich).

Winalf (sich erhebend).

Auf Ubier! auf! uns ruft die Bundespflicht!
Auf wackre Krieger! Haltet tapfer Stand
Auf jenem Hügel trogen wir dem Feinde.

(Alle rücken unter lautem Waffenruf und Schlachtgetöse, Waffenklirren hinter der Scene rechts ab. Während dessen erscheinen die Walkyren, langsam schreitend. Der Lärm nimmt ab und verstummt, wenn letztere bis zur Mitte der Bühne gelangt sind).

II. Auftritt.

Drei Walkyren von links über die Bühne schreitend.

Erste Walkyre.

Dort Schwestern liegt ein Ubierfürst erschlagen.

Zweite Walkyre.

Für ihn ergrünt nicht Glasurs Götterhain.

Dritte Walkyre.

Ein wackrer Marse fällt im wilden Wagen.
Ihn lab' und lechz' ich mit der Ufen Wein.

(rasch rechts ab).

Erste Walkyre.

Roms Donner thürmt im Mittag Wolkenmassen.

Zweite Walkyre.

Doch Thunar naht mit Blitz und Wetterschlag.

Erste Walkyre.

Heut muß des Südens Ruhmesglanz erblaffen.

Zweite Walkyre.

Heil dir Germanien! Welch ein Ehrentag!

(rechts ab).

12. Auftritt.

Hermann, mit blankem Schwert in der Hand, rasch aus dem Hintergrunde rechts.

Hermann.

Zwei Rosse brachen unter mir zusammen.
Und wenn das dritte, vierte stürzen soll!
Heut gilt es! Woll'n die Tapferen nicht weichen?
Der Feinde Vorhut langsam Raum gewährend,
Die Nachhut haltend, dehnen wir den Zug
Und schaffen unsern Heldenscharen Raum,
In langen Zügen auf den Feind zu stürzen.

(nach links rufend).

Sigambrer hierher! Nach der Bärenwand!
Dort habt ihr bessere Deckung!

13. Auftritt.

Voriger, Sigulf mit Leuten, von links.

Hermann.

Bruder, blutest!

Sigulf.

Mit roten Rosen dieser Art geschmückt,
Sind wir den Vätern droben hochwillkommen.

Hermann.

Schon deines Lebens, Wackerer.

Sigulf (Waffenlärm hinter der Scene).

Fall' ich heute,

Wird mir ein köstlich Teil.

Hermann.

Germanien, Freund,
Verlöre dann den edelsten der Kühnen.
Zurück ihr Brüder! (gehen nach rechts) Recht so! Seht! der Feind
Errät nicht unsre Schliche!

(Hermann mit Sigulf rechts ab, einige Leute bleiben, Pfeile ab-
schießend, zurück.)

Hermann (aus dem Gebüsch rechts).

Rückwärts Kinder!

Alle vorn rechts ab.

14. Auftritt.

Erster Centurio mit Römern von links, Ingomar mit Germanen
von rechts.

Erster Centurio.

Auf! ihnen an den Fersen bleibend.

Germanen (von rechts hervorbrechend).

Walhall!

Ingomar.

Drauf Kriegsgenossen!

Erster Centurio.

Nieder mit den Feinden!

(Kurzer Kampf).

Hermann's Stimme (aus den Coulissen).

Hierher und rückwärts!

(Die Germanen weichen kämpfend).

Ingomar (bitter).

Dir muß ich gehorchen!

Wie kocht mein Blut! (als letzter Germane ab).

Erster Centurio.

Ihr Tapfern haltet hier!

15. Auftritt.

Erster Centurio mit Römern von links.

Erster Centurio (Hermann nachsehend).

Er ist es, der Verräter! Vare, Vare!
Betrogner, hartgeschlagner, glaubst noch immer,
Dich könne kein Germane hintergehen.
Auf diesem freien Flecken Erde rastet.

(lagern rechts).

16. Auftritt.

Vorige, Varus, Kriegstribun, 2. Centurio.

Varus.

Die Feinde ziehen scheu vor uns zurück.

Erster Centurio.

Nur, um zu täuschen, mit erneuter Wucht,
Mit größrer Wut uns drüben anzugreifen.

Varus.

Wo bleibt Arminius?

Erster Centurio.

Dort, am Bergeshange.

Der Reiter ist es.

Varus.

Heil uns, Hülfe naht.

Arminius! wie willkommen! Schmerzlich bange
Hab deiner ich geharrt.

Erster Centurio.

Doch schmerzlicher

Empfanden wir des grimmen Gegners Nähe.
Herr, deiner Freunde bester, nennst ihn so,
Treibt unsre Feinde mit des Worts Gewalt
Ins Kampfgewühl.

Kriegstribun.

Der die Germanen führt,

Sie furchtbar macht, ist jener Schakalsohn,

Den du den Deinen als ein leuchtend Vorbild
Jedweder Mannestugend oft gerühmt,
Aus unsern Banden kürzlich noch befreitest.
Sag, wer verschuldet diesen Unglückstag?

Varus.

Auf allen Seiten soll Armin sich zeigen,
Setzt unsre Vorhut ungestüm bestürmen,
Nun plötzlich auch den Nachtrab stark bedrängen,
In beide Flanken fahren, wie der Blitz.
An allen Ecken ringt er mit uns Römern;
Wer aber sah ihn? Eure Furcht allein.
Noch kam er nicht; doch muß er nahe sein.
Er eilt mit Macht, den Seinen Hülfe bringend.

Zweiter Centurio.

Im Süden, Feldherr steht, ein schwer Gewitter!

Varus.

Heil! Jupiter! (von links Blitz und Donner).

Kriegstribun.

Wie flammt es auf im Norden.

Erster Centurio.

Germaniens Donnergott im wilden Wetter.

(Von rechts heftige Blitze und Schläge).

Zweiter Centurio.

Ihr Ew'gen, Hülfe! (Blitz und Donner von beiden Seiten).

Kriegstribun.

Krieger, redet nicht.

Wo Götter streiten, schweigen Erdgeborne.

(Furchtbares Wetter von links, rechts schweigt das Wetter).

(Sturm und Regen).

Zweiter Centurio.

Verläßt uns der Olymp, dann quadet uns,

(Es dunkelt).

Ihr Mächte, deren Haine wir bedrohten.

Varus.

Noch lenkte Phoebus nicht zum Ozean,
Und doch bedeckt den Erdfreis tiefer Schatten.

(Das Wetter läßt nach).

Zweiter Centurio.

Die Nebel sind es, die der Regengott
Als letzten Schutz den Seinen hinterließ.

Varus.

Schart euch zusammen! Schlagt ein Lager auf.

Kriegstribun.

Schon mangelt Schanzgerät.

Varus.

Stellt Wachen aus.

Ruht ohne Grauen; denn die Götter leben,
Um uns zu schirmen. Mit dem neuen Morgen
Kommt auch des Schicksals Wende. Nicht zu fern
Sind uns Alio's hochgetürmte Wälle.
Dort winkt uns Schutz, Verstärkung zieht heran,
Und Ruhm und Ehre bringt des Krieges Ende.

Erster Centurio.

Wenn diese, deine Worte Wahrheit würden!

(beide Centurionen gehen in verschiedener Richtung ab, um Wachen auszustellen, die übrigen lagern. Varus setzt sich auf einen Baumstumpf, der Kriegstribun in sitzender Stellung auf den Boden).

Kriegstribun.

Alio? Zwei der Tage zogen wir,
Stets kämpfend hin und her. Gar manche Schlucht
Des wilden Waldes war für uns versperrt,
Und unwegsamer werden alle Gründe,
Vom Regen tief durchweicht. Nach meiner Schätzung
Erreicht ein Zug, wenn alle Himmel lächeln,
In gleicher Zeit die Römerfeste kaum.

(Die Centurionen kehren aus verschiedenen Richtungen wieder).

Erster Centurio.

Von allen Höhen dringt ein roter Schein
Durch Nebelmassen. (legt sich wie der zweite Centurio).

Kriegstribun.

Die Germanen lagern
An hohen Feuern.

Varus.

Ihrer Väter Weise.

Ihr Hordenführer! Götter euerm Volke,
Bernehmt ihr Citlen jetzt aus Sängermunde
Der Ahnen Ruhm und feiles Lobgeplär
Der eignen Thaten? Fürsten seid ihr? Pa!

(Der Kriegstribun streckt sich nieder, alle schlafen).

Leibeigen sollt ihr werden, ewig Knechte,
Wenn diese Faust mit voller Wucht euch faßt.
Ihr Fürsten? — Standen meine Väter nicht
In Rom, der Königin des Weltalls, höher,
Als ihr in diesem gottverfluchten Striche?

(stolz sich erhebend).

Barbaren! Publius Quintilius Varus!
In euern Ohren soll der Name gellen,
Solang ein Tropfen Blut in euch sich regt.
Im Todesröcheln sollt ihr ihn verfluchen.
Ja, flucht mir! Fluchen mir die Völker nicht,
Die fern im heißen Morgenland' ich zähmte?
Vor Zeiten Consul, Königreiche dann
Im Namen Roms verwaltend, wurde mir,
Dem Vielerfahr'nen, ehrenvoller Auftrag,
Auch euch zu bänd'gen. Fesseln werd' ich schmieden,
In denen eure Wut vergebens tobt.

(Setzt sich, vor sich hinstarrend).

17. Auftritt.

Voriger, Schwarze Horne aus der Bersenkung.

Horne.

Quintilius Varus träumt mit offenen Augen
Von künst'gen Siegen? Zieht er gar in Rom
Geschmückt mit Lorbeerkränzen festlich ein?

(sich zu ihm hinwendend).

Thor! Ueberwinder allgewalt'ger Mächte!
Vermessner! Siehe dies und zuck zusammen!
Erschrick! Erblick dein eigenes Geschick!

(hebt eine Weile ernst die flache Rechte gegen ihn auf; Varus hält beide Hände vor das Gesicht. Norne macht gegen die Krieger abwinkende Bewegungen).

Verweht! Euch Römern grünt auf diesem Boden
Kein Ehrenreis, kein Heil erblüht euch hier.

(versinkt).

18. Auftritt.

Vorige ohne die Norne.

Varus (entsetzt aufspringend).

Hu! schrecklich! Was erschien mir? Erst ein Haupt
So freundlich, wies der Knabe froh erblickte;
Doch dann? Entsetzlich! Schwarzer Unglückstag
Philippis, wohin triebst du meinen Vater?
Wohin gerat' ich? Kosend strich mir oft
Der Mutter liebe Hand Gesicht und Haar.
Sie nannte mich des Gatten treues Bild.
Sertus Quintilius, schwerkgeprüfter Recke,
Soll ich im Tode selbst dir gleichen? Hu! (mit Schauern).

(sich umsehend).

Gefährten, schlummert! Euer Führer wacht.
Kein Schlaf erquickt ihn. Hätte dieses Auge
Der Blindheit Schleier früher nicht verhüllt!
Arminius, warst ein Felseneiland mir,
An dem die Niedertracht wie Gischts zerstob.
Du falsches Riff, an dem ein Varus strandet!
Germanen! Stets erschien ihr mir verächtlich,
Und einer nur war meiner Freundschaft wert;
Doch dieses Mannes Mund und Mienenspiel,
Sein heller traurer Blick hat mich betrogen.
Da liegt es! — Kann ich nicht mein Schicksal wenden,

Ertrag ich stolz und mutig alles Weh,
Und meines Schwertes Ehre werd' ich retten.

(Es dämmert).

Ihr Krieger, auf! Der frühe Morgen graut,
Aurora lacht mit vollem Angesichte,
Minerva führt uns bald zu Sieg und Ruhm.

(Die Krieger erheben sich nacheinander).

Kriegstribun.

Mag der Olymp dich schirmen!

Centurio.

Möge Mars

Das Schwert dir schärfen.

Varus.

Mag Bellona helfen.

Centurio.

Die Stürme tosten aus, die Wetter schweigen.

Kriegstribun.

Ob's Glück bedeutet?

Varus.

Auf, ihr Krieger all!

Schließt euch zusammen, Mann an Mann gereiht,
(Ein Keil von Erz durchbrecht der Feinde Schwärme.
Noch sind sie nicht gesammelt! Auf, wohl an!)

(Die Leute ordnen sich. Es wird heller Tag).

Nur jene Bergwand gilt's zu nehmen. Stürmt

Ein Ungewitter vorwärts! — Droben winkt

Ein ander Land, der Lippe heller Strand.

Alfios Wälle nehmen bald uns auf.

Drum vorwärts! In der Götter Schutze vorwärts!

(Die Truppen setzen sich nach rechts in Bewegung, zum ab-
rückenden Tribun).

Glück deinen Waffen.

Kriegstribun.

Gnade dir von oben.

Erster Centurio (abbrückend zum Zweiten).
Leb wohl auf ewig!

Varus.

Vorwärts gehts im Sturme.
Der Kriegstribun! der Held! Die Feinde weichen!

Zweiter Centurio.

Dort rücken neue Horden schnell heran.
Sieh drüben Ingomar, den Ohm Armin's!
Er dringt gewaltig vor. Der Kriegstribun
Nimmt einen Zweikampf auf! Hei! Hieb um Hieb!

(schmerzlich)

Ha! Weh uns! — Römer! Eurer Besten einer
Führt hin zum Acheron! Die Truppen weichen.
Dort fällt mein Waffenbruder! — Weh', ein Knäuel
Wankt alles rückwärts.

Berwundeter Römer (von links).

Hülfe, Hülfe, Feldherr!
Nichts widersteht der Uebermacht Armin's!

(Wankt mit gehobenem Schwerte zurück).

Centurio (nach links zeigend).

Des Busens wärmster Freund, er nähert, Vare!

Varus (nach Hermann hinstarrend, mit geballter Faust).

Verruchter, Fluch dir! Dich, nein dein Geschlecht
Vernichte deiner Uebelthaten Folge!
Fluch deinem Werke, deinem Angedenken!

(zieht das Schwert. Kampfgetöse von beiden Seiten, zum Centurio).

Centurio, hör mich! Als der Ahnen Freiheit
Im Kampfe bei Philippi niederbrach,
Was that mein Vater?

Centurio (erschüttert).

Herr, ich hab's vernommen!

Varus.

Mich, Varus, fällt nicht eines Buben Hand,
Ich fall', ein Römer, deiner, Sextus, würdig! (ersticht sich).

Centurio.

Kings Tod, Vernichtung! Bürger, auf, heran!

(mit erhobenem Schwerte).

Dem hier steht Rom! Hier blüht ein Römerschwert
Zum Himmel!

19. Auftritt.

Vorige, Hermann, Ingomar, Germanen nach einander.

Hermann (links hervorbrechend).

Held, ergieb dich!

Centurio (auf die Leiche des Varus zeigend).

Sieh dein Opfer!

(dringt auf Hermann ein, der sich verteidigt).

Ingomar (rechts hervorbrechend).

Der Feinde letzter kämpft hier?

Hermann.

Schon' des Wackern!

Ingomar.

Grüß deine Brüder, grüß des Styx Gestade (ersticht ihn)!

Hermann.

Dem tapfern Kämpfen gönnt ein ehrlich Grab.

(Sich gegen Varus wendend, indem Germanen den Centurio fört-
tragen. Ingomar betrachtet, auf das Schwert gestützt, Hermann
düstern Blickes).

Er ist's! Mich schaudert; doch ich muß ihn sehen,
So starr, so kalt, im Tode noch so stolz,
Noch immer Varus, ich an deiner Leiche
Des Todes Ursach! Herber Kampf der Pflichten!
Dich fallen lassen oder mein Germanien,
Das war die Losung; doch nicht dich allein,
Mich gab ich für das teure Vaterland. — —

Die Diener eurer, unsrer Götter nennen
 Ein Reich, des Grenze hinterm Grabe liegt:
 Uns ist es Walhall, euch Elisium.
 Oft will michs dünken, beide wären eins.
 Sei nicht so! Dann kommt einst ein großer Tag,
 Wo krachend unsers Weltalls Feste bebt,
 Der Erdgrund aufklafft, sich der Himmel spaltet,
 Die Höhe zu der Tiefe niedersteigt;
 Dann tret' ich vor dich hin, du sprichst mich frei,
 Du nennst mich dann bei meinem wahren Namen,
 Du Römer den Germanen. (segnend) Vare, vale!

(zu den Kriegern, welche sofort Folge leisten).

Zwei Speere, Schwerter nehmt, macht eine Bahre,
 Bestattet ihn am Felsenhange drüben.
 Den großen Fündling wälzt auf seine Gruft.
 Ihm soll ein ehrenvoll Begräbniß werden.

Ingomar (Das Schwert des Varus aus der Wunde ziehend
 und einem Germanen reichend, zu den Trägern).

Doch haut zuvor das Haupt ihm ab, ich send' es
 Dem Markomannenkönige zum Gruße,
 Damit er sieht, wie wir den Feinden thun.

(Träger mit der Leiche ab).

Hermann.

Nun Ohm vieltausend Dank dir Göttergleichem,
 Dir, Wetter, welches in die Feinde fuhr!

Ingomar (stolz).

Gar manchen schickt' ich fort aus diesem Leben.

Hermann.

Drum sei dir Ruhm und Ehre.

20. Auftritt.

Vorige, Kattwald, Gerwin, Segimer, Balduwin. Alshard
 von verschiedenen Seiten.

Kattwald.

Heil dir, Hermann!

Germaniens Retter!

Alfhard.

Gerwin.

Du, der Götter Schwert.

Segimer.

Erhebt mit Freudenschall den Sieggekrönten.

Balduin.

Heil dir, dem Göttersprossen!

Alle.

Heil um Heil!

Gerwin (zu Hermann).

Du Schrecken Tiu's, Thunar's den Verderbern.

Hermann.

Euch allen dank' ich, Fürsten, Helden, Brüder!

Walhalla jauchzt mit Schall euch allen zu.

Wohl mag sich Tiu seiner Recken rühmen.

Dank sag' ich euch, vor allen dir, mein Ohn.

Ingomar.

Mein Schwert ist schartig.

Balduin.

Wacker kämpftest du.

Kattwald (leise).

Nicht zu besonnen.

Ingomar.

Gern belob' auch ich,

Was dieser Jüngling hier, mein Zögling, wirkte;

Doch setzt mein Alter nimmer hinten an.

Gerwin.

Zur Seite! Hier ein Held nicht minder wert.

Hermann.

Sigambrefürsten, Kämpfen, seid gepriesen!

Desterhaus, Hermann der Cheruskfürst.

21. Auftritt.

Vorige, Walther von dem mehrfach verbundenen Sigulf geleitet,
die Bühne füllt sich mit Kriegern.

Walther.

Ihr Götter droben, schaut auf ihn herab!
Ihr Asen, stärkt ihn, segnet seinen Arm!

(tiefbewegt).

Sohn Segimer's, gabst uns Germanien wieder!
Germanien wird es lohnen. — Fort und fort

(überall tiefe Bewegung, Ingomar starr).

Wird Bardenlied und Bardensang dich preisen.
Dank Hermann, Dank! Du schufst aufs neu Germanien.

Hermann.

Nicht ich! Wir alle kämpften treuvereint,
Tuisko's Enkel wir.

Rattwald.

Gedenke Marbod's,
Des Markomannenherzogs, der sich weigert,
Mit seinem Volke wider Rom zu stehen!

Gerwin.

Am Elbstrom lagert er, viel tausend Mannen
Um sich geschart. Was ist's, wonach er schießt?
Schon manche Stämme hat er unterjocht
Und will ein König Allgermaniens heißen.

Alfhard.

Will er uns drohen?

Sigulf.

Hermann, Herzog auf!
Du führst uns! Straf ihn, der in schwerer Not
Die Stammesbrüder schnöd' im Stiche ließ.

Hermann.

Nicht heute, morgen nicht! Es kommt ein Tag,
Wo wir mit jenem strenge Rechnung halten.
Jetzt laßt uns jauchzen, unsre Götter preisen,
Die Helden rühmen, unsre Toten ehren.

22. Auftritt.

Vorige, Krieger zur Seite tretend: Sigelind, Thusnelda, Frauen.

Alle Frauen.

Heil unserm Retter, Heil Germaniens Hort!

Frauen (zu Sigelind).

Und Heil der Mutter dieses Göttersprossen.

Sigelind.

Mit Stolz begrüß' ich diesen meinen Sohn;
Germaniens Weiber! preist die Weibesbrust,
An der er ruhte.

Hermann (sie umarmend).

Mutter! welch ein Tag!

Sigelind.

Du lohnst mir Lieb' und Treue tausendfältig!

(Hermann zu Thusnelda).

Dir Herzenstraute, dir gebührt viel Dank!
Du wirktest mit zur Größe dieses Tages.
Solang Germanien Hermann's Namen nennt,
Bleibt mit ihm der Thusnelden's unvergessen.

Thusnelda.

O, Herrscherin des Weltalls, neide nicht,
Die solches Recken Minne laut sich rühmt!
Du, Sonne meines Lebens, Ruhmgefröner,
Dein Blick entflammt in meinem Busen Glut
Unjagbar hoher Wonne. Himmelslust
Erhebt mich schier zu Gladsheims lichten Höhen.

Hermann (zu allen Germanen).

Germanen all, erhebt das große Glück,
Das wir den Göttern danken! Singt den Ehren.
Ihr fühltet ihre Nähe. Rühmt es laut:
Nicht mir, nicht eigner Tapferkeit allein,
Verdankt ihr Sieg und Freiheit. — Ehrt die Brüder,
Die ruhmvoll starben. Stolz im Schmuck der Waffen
Betreten sie der Aßen heil'gen Hain.
Dort speisen sie von Wodan's Eber, trinken
Der Götter Met, sind selber Göttern gleich.
Sie schauen auf uns, rufen ernst von droben
Ein Mahnwort: „Haltet felsenfest zusammen
Im Ringen um Germaniens Herrlichkeit.“

Alle (begeistert unter anhaltendem Jubel).
Heil Hermann! Heil Germanien, Heil um Heil!

(Der Vorhang fällt.)